

Unser Konzept zur Vorbereitung der Kontrolle der Parteidokumente

Genossen in Berlin-Treptow sind für die persönlichen Gespräche gut gerüstet

Am 1. März 1980 beginnt bekanntlich die von der 11. Tagung des Zentralkomitees beschlossene Kontrolle der Parteidokumente und der ordnungsgemäßen Registratur der Mitglieder und Kandidaten der Partei. Gleichzeitig findet mit jedem Genossen in diesem Zusammenhang ein persönliches Gespräch statt, welches wir als das wichtigste Anliegen dieser Aktion betrachten. Wenn wir als Sekretariat der Kreisleitung Berlin-Treptow der SED diese Aufgabe in Angriff nehmen, können wir davon ausgehen, daß wir uns dazu in den vergangenen Monaten bereits eine solide Ausgangsbasis geschaffen haben.

Bei der Ausarbeitung des von der Kreisleitung beschlossenen Planes über „Erste Maßnahmen zur Vorbereitung des X. Parteitages“ sowie der Kampfprogramme der Grundorganisationen für 1980 legten wir vor allem großen Wert auf eine genaue Analyse der Kampfkraft der Kreisparteiorganisation bzw. der Grundorganisationen. Dadurch sind wir jetzt in der Lage, die Situation in einem großen Teil der Parteikollektive unserer Kreisparteiorganisation konkreter und differenzierter einzuschätzen. Das ist eine sehr wesentliche Grundlage für die Führung der persönlichen Gespräche.

Unsere Erfahrungen im Sekretariat der Kreisleitung bestätigen, was der Generalsekretär des ZK, Genosse Erich Honecker, im Bericht des Politbüros an die 11. Tagung des Zentralkomitees sagte: „Es geht immer dann gut voran, wenn die

sachliche Analyse der Lage dazu dient, die richtigen Entscheidungen zu treffen, das ganze Parteikollektiv und alle Werktätigen in den Kampf zur Erfüllung der anstehenden Aufgaben zu führen.“

Der eigene Anteil am Kampfprogramm

Daher orientierten wir als Sekretariat der Kreisleitung bei der Erarbeitung der Kampfprogramme darauf, sie so konkret und abrechenbar wie möglich zu gestalten und dabei die Beschlüsse der 11. Tagung des Zentralkomitees stets als Maßstab anzulegen. So soll zum Beispiel in keinem Kampfprogramm der Grundorganisationen der Industrie und Baubetriebe das Ziel fehlen, im Jahre 1980 mit den geplanten materiellen und finanziellen Fonds die Produktionsleistung eines Arbeitstages zusätzlich zum Plan zu erbringen. Solche konkreten Kampfprogramme geben den Abteilungsparteiorganisationen und Parteilgruppen die Möglichkeit, den Anteil ihres Parteikollektivs und den Beitrag jedes Kommunisten bei der Verwirklichung der gestellten Aufgaben genau zu bestimmen.

In Vorbereitung der Kontrolle der Parteidokumente und der ordnungsgemäßen Registratur der Mitglieder und Kandidaten der Partei erläuterten Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung allen Parteisekretären bzw. ihren Stellvertretern persönlich das politische Anliegen

Leserbriefe

Politisch erfahrene Genossen helfen

Den Beschluß des Sekretariats des ZK vom 17. Oktober 1979 hat die Ortsleitung Römhild der SED ausgewertet. In diesem Zusammenhang wurde das Wirken unserer Genossen in den Straßengemeinschaften gründlich analysiert. Unsere Erfahrungen aus der Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR und der Kulturfesttage der sozialistischen Landwirtschaft im Rahmen der 17. Arbeiterfestspiele haben uns dabei geholfen. Sie machten uns die Anforderungen der Parteiführung an

die Führungstätigkeit der Ortsleitung deutlich. Das erleichterte es uns, die wichtigsten Aufgaben für das Jahr 1980 zu erkennen und dann zu beschließen.

Die Ortsleitung wertete erfolgreiche Formen der politischen Massennarbeit aus, um sie weiter zu nutzen und zu vervollkommen. Dazu gehören: das regelmäßige politische Gespräch der Genossen in den Haushalten, differenzierte Gespräche mit kinderreichen Familien, mit Rentnern und Jugendlichen. Die Arbeit

der Parteilgruppen der Stadtverordnetenversammlung und des Stadt-ausschusses der Nationalen Front gehört ebenfalls dazu. Durch sie wurde vor allem die Autorität dieser Organe erhöht. Wir erreichen so ein vielseitiges Wirken der Genossen und aller Abgeordneten und Mitglieder des Stadausschusses in den Ständigen Kommissionen der Volksvertretung, in den Massenorganisationen und in den dreizehn Straßengemeinschaften unserer Stadt.

Bewährt hat sich, daß in enger Zusammenarbeit mit den Parteileitungen der sozialistischen Betriebe im